



Spuren im Sand

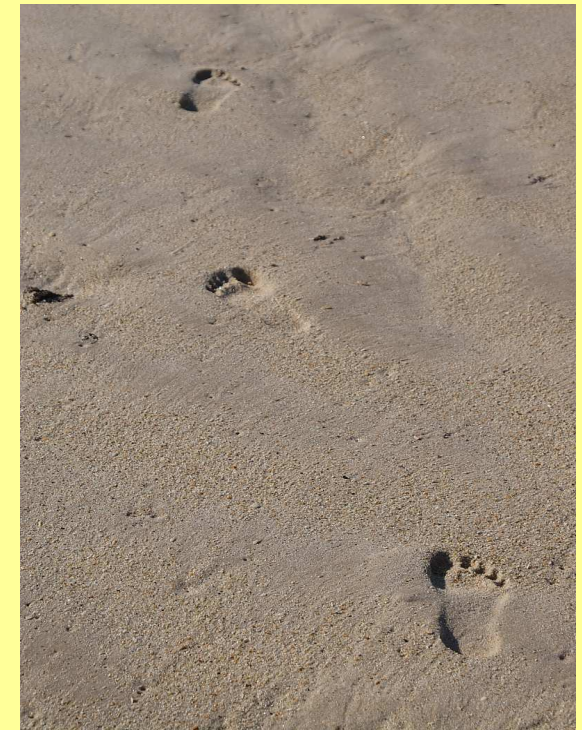
Margaret Fishback Powers

Ein Mann hatte eines Nachts einen Traum. Er träumte, dass er mit Gott am Strand entlang spazierenging. Am Himmel zogen Szenen aus seinem Leben vorbei, und für jede Szene waren Spuren im Sand zu sehen. Als er auf die Fußspuren im Sand zurückblickte, sah er, dass manchmal nur eine da war.

Er bemerkte weiter, dass dies zu Zeiten größter Not und Traurigkeit in seinem Leben so war.

Deshalb fragte er den Herren: „Herr, ich habe bemerkt, dass zu den traurigsten Zeiten meines Lebens nur eine Fußspur zu sehen ist. Du hast aber versprochen, stets bei mir zu sein. Ich verstehe nicht, warum du mich da, wo ich dich am nötigsten brauchte, allein gelassen hast.“

Da antwortete ihm der Herr: „Mein liebes, teures Kind. Ich liebe dich und würde dich niemals verlassen. In den Tagen, wo du am meisten gelitten hast und mich am nötigsten brauchtest, wo du nur eine Fußspur siehst, das war an den Tagen, wo ich dich getragen habe.“



http://commons.wikimedia.org/wiki/Image:Footprints_in_sand.JPG